

Versicherungsmakler PKV

Beitrag von „Klara88“ vom 3. August 2023 09:22

Hallo zusammen,

irgendwie läuft es nicht so wie ich möchte. Ich wohne sehr ländlich und bin zu drei Versicherungsmakler im Umfeld von 150 km gefahren. Der eine hat mir gleich eine Puschale von 200€ angerechnet und dabei raus kam nichts. Sollte dich in der gkv erstmal bleiben. Ich habe eine op an der Nase hinter mir, div Allergien und mache eine Sensibilisierung. Des Weiteren habe ich eine Unterfunktion der Schilddrüse und j mein bmi zu hoch. Wollte somit die Riskikoanfrage über einen Versicherungsmakler machen. Jedoch ist in meiner Nähe keiner und der Rest verlang hohe Gebühren. Somit meine Frage, kann man selber eine anonyme Anfrage stellen oder gibt es Makler die das ganze auch online machen ohne das ich vor Ort dort sein muss?

Bin leicht überfordert und alles was Google mit bringt sind gesponserte Seiten.

Danke für Hinweise.

Liebe Grüße

Klara

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 3. August 2023 11:49

Frag doch einfach bei der Nummer 1 mit dem D am Anfang nach.

Beitrag von „Klara88“ vom 3. August 2023 13:20

[fachinformatiker](#) du meinst bei der Versicherung selber? Bei denen kann ich keine anonyme Anfrage stellen. Das ist so mein Problem.

Danke

Beitrag von „CDL“ vom 3. August 2023 19:56

Ruf diverse unabhängige Makler an und frag nach, ob diese einerseits die von dir gewünschte anonymisierter Anfrage erstellen wollen zu welchen Kosten und ob das andererseits auch rein telefonisch mit ergänzendem Schriftverkehr für auszufüllende Unterlagen und Unterschriften deinerseits möglich wäre angesichts der Fahrtstrecke.

Ich war vor fünf Jahren bei den Lehrervertretung aus Freiburg sehr zufrieden, weiß aber nicht, ob diese ihren Service anbieten ohne, dass du irgendwann einmal vor Ort wärst. Nachfragen schadet aber ja nicht..

Beitrag von „Kiggie“ vom 3. August 2023 20:06

Ich habe dir einen Tipp aus NRW per PN geschickt.

Ich würde das aus eigener Erfahrung heraus (15 von 17 haben abgelehnt) auch nur über einen Makler machen, diese Vorabanfrage, wenn man das selbst macht, kann das schnell schief gehen.

Beitrag von „Klara88“ vom 3. August 2023 20:53

Vielen Dank euch.

[CDL](#) habe schon 25 angefragt. Leider haben die meisten keinen online Service. Einige haben aufgrund meiner Vorgeschichte auch gesagt, dass sie mich nicht als Kundin aufnehmen, weil sie nur mit bestimmten Versicherungen zusammenarbeiten und diese die Öffnungsklausel nicht haben.

Danke [Kiggie](#)

Beitrag von „k_19“ vom 3. August 2023 22:50

Es gibt viele Makler, die auch alles online machen. Wenn du "gar nichts" findest - was mich doch wundert - kannst du dich natürlich auch an eines der größeren Vergleichsportale wenden. Die machen immer alles online und sind nicht per se schlecht, nur weil sie groß sind.

Die anonyme Anfrage muss m.W. von einem Makler erfolgen.

Sicherheitshalber solltest du vorab die Daten der gesetzlichen Krankenkasse / der kassenärztl. Vereinigungen anfordern. Manchmal gibt es dort Überraschungen.

Viele Makler sind bei den Gesundheitsfragen zu schnell - da muss man also selbst einen guten Blick drauf haben, dass alles richtig und wahrheitsgemäß angegeben wurde. Besser wäre natürlich, einen Makler zu wählen, der sich ausreichend Zeit nimmt.

Beitrag von „k_19“ vom 3. August 2023 22:55

[Zitat von Klara88](#)

Vielen Dank euch.

[CDL](#) habe schon 25 angefragt. Leider haben die meisten keinen online Service. Einige haben aufgrund meiner Vorgeschichte auch gesagt, dass sie mich nicht als Kundin aufnehmen, weil sie nur mit bestimmten Versicherungen zusammenarbeiten und diese die Öffnungsklausel nicht haben.

Danke [Kiggie](#)

Ich weiß nicht, wo du suchst... du musst wirklich sehr ineffizient gesucht haben, um 25 Mal ins Klo gegriffen zu haben.

Eine anonyme Voranfrage sollte immer erfolgen - außer es ist wirklich aussichtslos (schwere chronische Erkrankung). Dann kann man wohl auch gleich auf die Öffnungsklausel zurückgreifen. Solange noch keine Anfrage erfolgt ist, erscheint es mir doch dubios, dies bei den von dir genannten Erkrankungen nicht einmal zu probieren. Hinzu kommt, dass viele PKV an der Öffnungsklausel teilnehmen. Das deutet darauf hin, dass der Makler mit nur sehr wenigen PKV zusammenarbeitet - kein gutes Zeichen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. August 2023 23:01

[Zitat von Klara88](#)

Der eine hat mir gleich eine Puschale von 200€ angerechnet und dabei raus kam nichts. Solle dich in der gkv erstmal bleiben.

Was bedeutet das, hat er die Anfrage gestellt oder nicht?

Beitrag von „Klara88“ vom 4. August 2023 08:17

[Zitat von Quittengelee](#)

Was bedeutet das, hat er die Anfrage gestellt oder nicht?

Das habe ich bezahlt für die Erstberatung. Keine Anfrage wurde gestellt, da er meinte ich solle erstmal abspecken, dann hätten ich bei den Versicherungen mit der Öffnungsklausel wohl besseres Chancen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2023 08:56

es ist doch Schwachsinn. Die PKVen, die an der Öffnungsklausel teilnehmen, nehmen dich AUF JEDEN FALL, solange du verbeamtet bist.

Das ist auch der Deal.

Und da ist das "bisschen Übergewicht" ziemlich nichts neben einer MS-Erkrankung mit mehrere Tausend Euro Kosten im Monat, ohne dass es überhaupt einen Schub gibt.

Im Zweifel (und ohne Werbung meinerseits! Ich bin ja auch nur dort, weil Öffnungsklausel-Kandidatin und zeitlich verzweifelt): die Debeka nimmt ja jede*n.

Beitrag von „Klara88“ vom 4. August 2023 10:32

Zitat von chilipaprika

es ist doch Schwachsinn. Die PKVen, die an der Öffnungsklausel teilnehmen, nehmen dich AUF JEDEN FALL, solange du verbeamtet bist.

Das ist auch der Deal.

Und da ist das "bisschen Übergewicht" ziemlich nichts neben einer MS-Erkrankung mit mehrere Tausend Euro Kosten im Monat, ohne dass es überhaupt einen Schub gibt.

Im Zweifel (und ohne Werbung meinerseits! Ich bin ja auch nur dort, weil Öffnungsklausel-Kandidatin und zeitlich verzweifelt): die Debeka nimmt ja jede*n.

Was genau empfindest du als Schwachsinn?

Ich weiß, dass viele mit der Öffnungsklausel in die Versicherungen kommen. Jedoch habe ich angefragt, Antrag auf Öffnungsklausel gestellt und wurde abgelehnt. Das Problem ist, dass ich ohne anonyme Anfragen nicht mehr in die Versicherungen komme. Ich sitze seit Juni dran und letztlich ist es für mich uferlos. Ich würde gerne bei der GKV bleiben, weil sie für mich viele Vorteile hat - jedoch einfach zu teuer ist. Ich habe ja nicht nur Übergewicht. Sondern leider auch Allergien, eine OP die erst ein halbes Jahr her ist und eine Schilddrüsenunterfunktion. Ich habe leider niemand der mich finanziell unterstützen kann und ich muss sogar noch die Restschulden meiner verstorbenen Oma tragen. Ich arbeite noch Vollzeit bis ich die Anwärterstelle antreten kann. Deshalb hätte ich gerne jemand der mich nicht wieder abzocken möchte und mir hilft.

Beitrag von „k_19“ vom 4. August 2023 12:00

Such dir einfach eine der zigtausenden Makler und stell mit ihm die anonyme Anfrage, fertig. Der muss nicht in der Nähe sein und du musst da auch nicht persönlich erscheinen.

Solltest du vorher nicht-anonym einen Antrag bei einem Versicherer gestellt haben, der abgelehnt wurde, wird's schwierig, da du dies bei anderen Versicherern i.d.R ab dann mitangeben musst.

Das einzig Wichtige ist, dass man vor dem Maklertermin alle Diagnosen/Gesundheitsdaten vorher vernünftig aufbereitet hat und nicht "spontan" aus dem Gedächtnis die Angaben macht. Da kann es zu Fehlern kommen, die später zu Problemen führen können.

Willst du über die Öffnungsklausel rein, geh einfach direkt zu dem Versicherer.

Ich verstehe nicht, wieso du es dir so kompliziert machst. Jeder Makler macht solche Anfragen. Sonst nimm einfach eins der großen Maklerportale. Ich möchte jetzt aber auch hier keine Werbung für irgendwen machen.

Beitrag von „k_19“ vom 4. August 2023 12:01

... und es gibt keinen Grund, dem Makler für eine anonyme Voranfrage ein Honorar ausbezahlen. Die 200€ hast du verschenkt.

Ggf. möchten Makler ein Honorar bei Nutzung der Öffnungsaktion. Jedoch kannst du bei Nutzung der Öffnungsaktion auch einfach direkt zum Versicherer deiner Wahl und dir das Geld gleich sparen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2023 13:25

[Zitat von Klara88](#)

Was genau empfindest du als Schwachsinn?

Ich weiß, dass viele mit der Öffnungsklausel in die Versicherungen kommen. Jedoch habe ich angefragt, Antrag auf Öffnungsklausel gestellt und wurde abgelehnt. Das Problem ist, dass ich ohne anonyme Anfragen nicht mehr in die Versicherungen komme. Ich sitze seit Juni dran und letztlich ist es für mich uferlos. Ich würde gerne bei der GKV bleiben, weil sie für mich viele Vorteile hat - jedoch einfach zu teuer ist. Ich habe ja nicht nur Übergewicht. Sondern leider auch Allergien, eine OP die erst ein halbes Jahr her ist und eine Schilddrüsenunterfunktion. Ich habe leider niemand der mich finanziell unterstützen kann und ich muss sogar noch die Restschulden meiner verstorbenen Oma tragen. Ich arbeite noch Vollzeit bis ich die Anwärterstelle antreten kann. Deshalb hätte ich gerne jemand der mich nicht wieder abzocken möchte und mir hilft.

Verstehe ich das richtig, dass du schon (namentliche) Anfragen bei Versicherungen gestellt hast?

Dann muss dich die Erste (!!) Versicherung nehmen.

Nimmt die Versicherung nicht an der Öffnungsklausel teil, muss sie nicht und du hast tatsächlich Pech, weil du eben deine Chance verspielt hast. Dann musst du eben in der gesetzlichen bleiben.

Beitrag von „Klara88“ vom 4. August 2023 16:11

[k 19](#) ich glaube ich habe mich falsch ausgedrückt. Ich hatte schon mit diversen Maklern Kontakt. Manche wollen nicht. Einer sagte mir ganz klar, dass er so viel Arbeit hat, da fällt ihm bei mir nicht viel Provision ab. Manche Makler verlangen aber eben eine Gebühr. Des Weiteren habe ich eine Firma angefragt, diese meinten, dass ich vor Ort erscheinen muss. Deshalb meine Frage, ob jemand jemanden kennt etc. Habe alle Diagnosen, alle Patientenquittungen sowie ärztliche Bescheinigungen. Sogar in mehrfacher Form. Ich mache es nicht komplizierter als es ist. Ich sitze wie gesagt schon seit Juni 2023 dran und komme eben nicht weiter. Deshalb sah ich das hier als Möglichkeit und habe gehofft, dass mir jemand einen Tipp geben könnte.

[chilipaprika](#) ja. Dachte ich auch, die Versicherung die ich angefragt habe, nimmt aber eigentlich keine Beamte auf Widerruf in die Öffnungsklausel und so kam es zur Ablehnung. Eine andere Versicherung meinte dann, dass ich es über einen Makler über die anonyme Risikoanfrage machen solle, weil da eben so ein Missgeschick passiert ist.

Möchte mich bei allen für die Hilfe Bedanken.

Herzliche Grüße Klara

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2023 16:18

Das Problem wird immer sein: du hast dein Recht auf die erste Versicherung verwirkt. Ich würde also empfehlen: für das Ref in der GKV bleiben (bis vor Kurzem galt die Öffnungsklausel auch nicht für das Ref, mir war aber nicht klar, dass die Versicherungen es jetzt so aussuchen dürfen, dass sie nur an einem Teil teilnehmen..) und dann zu dieser Versicherung gehen.

Beitrag von „hessin2011“ vom 4. August 2023 16:36

Hallo Klara,

ich würde dir dringend empfehlen, dich an eine unabhängige Versicherungsberaterin zu wenden!

Ich schicke dir auch gleich noch eine pn, vll ist es aber auch für andere Leser interessant..

Ich selbst hatte zwischen Studium und Ref auch eine "komplizierte" Situation und wusste damals auch nicht so recht, an wen ich mich wenden kann.

Jedenfalls Jahre später hab ich dann Kontakt zu einer Versicherungsberatung aufgenommen. Insbesondere mein Mann hatte auch viele Versicherungen bzw Fragen/Probleme und so haben wir uns einmal komplett beraten lassen.

Es hat sich sehr gelohnt und das Geld ist ggfalls schnell wieder eingeholt.

Beitrag von „Klara88“ vom 4. August 2023 18:17

Hallo,

Vielen Dank. Ich hab ja kein Ref. In dem Sinne. Ich mache die Fachlehrerausbildung für soziale Berufe in Bayern und bin in diesem Jahr Beamtenanwärterin auf Widerruf.Es geht mir nur um ein Jahr. Mit der gkv habe ich alles geklärt. Dort könne ich bleibe, jedoch ist der Beitrag recht heftig. Habe heute noch einen Termin bei einer anderen gkv gemacht. Nächstes Jahr bin ich dann Beamtin auf Probe.

Lg

Beitrag von „Klara88“ vom 4. August 2023 18:56

kurze Info.

Das Thema kann gerne geschlossen werden. Ich habe einen guten Kontakt erhalten und bedanke mich von Herzen bei euch allen.

Herzliche Grüße,

Klara

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2023 20:23

Also: 15,5% deines Lohns ist viel, aber "heftig" ist was Anderes, wenn man vom Anwartsgehalt ausgeht.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 4. August 2023 20:42

Darf man hier keine Links posten oder warum die PN-Verschickerei? Ich gebe mal eine Empfehlung ab: <https://die-finanzpruefer.de/>

Der macht automatisch online, weil er momentan im Ausland lebt. Ist mein Makler.

Beitrag von „ISD“ vom 4. August 2023 21:27

[Zitat von chilipaprika](#)

Also: 15,5% deines Lohns ist viel, aber "heftig" ist was Anderes, wenn man vom Anwartsgehalt ausgeht.

Wird der Familienzuschlag und Mangelfachzuschlag bei der Berechnung mit herangezogen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2023 07:09

Weiss ich nicht, aber vermutlich, du musst ja deinen lohn nennen, nicht nur einen Teil davon.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. August 2023 07:12

<https://m.bild.de/politik/inland...bildMobile.html>

Vielleicht wird bald einiges einfacher.

Beitrag von „ISD“ vom 5. August 2023 07:18

[Zitat von fachinformatiker](#)

<https://m.bild.de/politik/inland...bildMobile.html>

Vielleicht wird bald einiges einfacher.

Hessen hat es wohl nicht nötig...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2023 07:19

[Zitat von fachinformatiker](#)

<https://m.bild.de/politik/inland...bildMobile.html>

Vielleicht wird bald einiges einfacher.

Mein Traum. Und auch für die Aktiven, die die falsche Entscheidung getroffen hatten

Beitrag von „k_19“ vom 5. August 2023 09:33

Das ist ja schonmal ein Schritt in die richtige Richtung. Wenn jetzt noch überall das Altersgeld eingeführt werden würde...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. August 2023 11:26

Mit Altersgeld in NRW würde es aber Kündigungen hageln. ☐☐

Beitrag von „Klara88“ vom 7. August 2023 09:30

Hallo zusammen,

nur für die, die es interessiert. Hatte jetzt mit zwei Versicherungsberatern Kontakt. Ich bleibe erstmal gesetzlich versichert, denn die GKV zahlt mir meine Hyposensibilisierung und denkt auch alle Kosten für die Nachsorge meiner OP. Die PKV würde die Hypo nicht zahlen, nur evtl. die Nachsorge, jedoch bei zwei angetragenen Versicherungen komme ich monatlich auf 390EUR für das Anwärterjahr. Die GKV berechnet mir maximal 260EUR, der genaue Betrag kommt noch auf, wenn ich meine erste Gehaltsabrechnung habe. Als Beamtin auf Probe sieht es natürlich anders aus.

Vielleicht konnte ich jemanden helfen, der in ähnlicher Situation ist.

Herzliche Grüße,

Klara

Beitrag von „Seph“ vom 7. August 2023 10:18

Bitte aber im Kopf behalten, dass der Kontrahierungszwang der PKV (genauer: die Öffnungsaktion für Beamte) nur innerhalb von 6 Monaten nach erstmaliger Verbeamtung greift. Nur dann muss eine teilnehmende PKV auch aufnehmen und ist der Risikozuschlag auf 30% begrenzt.

Die GKV ist als Anwärter mit hoher Sicherheit zunächst günstiger, das sieht bei einer Vollzeitstelle später u.U. deutlich anders aus, insbesondere wenn das eigene Bundesland keine pauschale Beihilfe anbietet.

PS: 390€ monatlich für Anwärter scheint mir etwas hoch. Haben die beauftragten Makler denn geprüft, inwiefern die Versicherer spezielle Anwärtertarife anbieten? Diese sind oft deutlich günstiger als die Normaltarife, gehen dann aber später in diesen auf.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. August 2023 10:33

oder die TE ist "zu alt" für den Tarif (wäre trotz 30% Aufschlag trotzdem sehr viel)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. August 2023 10:34

[Zitat von Seph](#)

Bitte aber im Kopf behalten, dass der Kontrahierungszwang der PKV (genauer: die Öffnungsaktion für Beamte) nur innerhalb von 6 Monaten nach erstmaliger Verbeamtung greift. Nur dann muss eine teilnehmende PKV auch aufnehmen und ist der Risikozuschlag auf 30% begrenzt.

Danke fürs Noch mal erwähnen.

Zu meiner Ref-Zeit gab es keine Öffnungsklausel fürs Ref, so dass ich oft vergesse, dass die Kombi GKV im Ref und PKV später leider nicht mehr so einfach möglich ist 😞

Beitrag von „Klara88“ vom 7. August 2023 11:05

[Zitat von Seph](#)

Bitte aber im Kopf behalten, dass der Kontrahierungszwang der PKV (genauer: die Öffnungsaktion für Beamte) nur innerhalb von 6 Monaten nach erstmaliger Verbeamtung greift. Nur dann muss eine teilnehmende PKV auch aufnehmen und ist der Risikozuschlag auf 30% begrenzt.

Die GKV ist als Anwärter mit hoher Sicherheit zunächst günstiger, das sieht bei einer Vollzeitstelle später u.U. deutlich anders aus, insbesondere wenn das eigene Bundesland keine pauschale Beihilfe anbietet.

PS: 390€ monatlich für Anwärter scheint mir etwas hoch. Haben die beauftragten Makler denn geprüft, inwiefern die Versicherer spezielle Anwärtertarife anbieten? Diese sind oft deutlich günstiger als die Normaltarife, gehen dann aber später in diesen auf.

Die 390 EURO sind inklusive Öffnungsklausel und bei einer Versicherung aufgrund meiner aktuellen Therapie. Die Hypo ist sehr teuer für die PKV und lt. Versicherung sind die Chancen die Allergie zu besiegen geling. Ich würde also nach ein paar Jahren eine erneute Therapie benötigen.

Des Wegen schrieb ich ja auch, dass es dann als Beamtin auf Probe anders aussieht.

Ja, die Öffnungsklausel gilt nur innerhalb von 6 Monaten..., aber Maßgeblich für den Fristbeginn ist der Beginn des Beamtenverhältnisses. Für Beamtinnen auf Probe gilt diese Frist dann erneut, wenn ich davor linder GKV versichert war.

Beitrag von „Mona85“ vom 7. August 2023 11:15

Hallo,

also ich kenne beides GKV und PKV und auch ist muss sagen, dass ich die GKV immer bevorzugen würde. Meine Schwester und ich haben die selben Krankheiten und klar, sie bekommt immer den schnelleren Termin. Ich bekomme aber immer die schnelleren Leistungen. Sie musste zwei Monate auf Rückmeldung der Beihilfe warten. Meine GKV übernahm es einfach. Letztlich habe ich meine Behandlung schon abschließen können und habe außer den Mindestbeitrag für Medikamente nichts bezahlt. Bei ihr ist es so, dass sie immer noch auf ihr Geld wartet. Ich finde die Leistung meiner GKV spitze und würde so gerne dort bleiben. Leider wird sie irgendwann zu teuer. Schade, denn eigentlich könnte der Freistaat die Beihilfe in die GKV stecken. 😊 Achso und ich hätte auch so um die 350 EURO zahlen sollen.

Ich stehe aber wie du Klara vor dem selben Problem und habe ich mich auch aufgrund von Vorerkrankungen dazu entschieden das Jahr ohne PKV durchzuziehen. Du machst ja anscheinend das selbe wie ich, nur wohl in Ansbach?! Es gibt dort auch eine Infoveranstaltung in den ersten Wochen zu diesem Thema. (lt. Aussage meiner Kollegen, die die Ausbildung schon hinter sich haben) Die GKV kann uns auch vier Wochen rückversichern. Also nur nicht stressen lassen und das Jahr geht schneller rum, als wir denken. Wenn dann das Geld stimmt, dann kann man sich die PKV leisten.

[Klara](#) können gerne priv. schreiben

Lg Mona

Beitrag von „Seph“ vom 7. August 2023 13:58

[Zitat von Klara88](#)

Die 390 EURO sind inklusive Öffnungsklausel und bei einer Versicherung aufgrund meiner aktuellen Therapie. Die Hypo ist sehr teuer für die PKV und lt. Versicherung sind die Chancen die Allergie zu besiegen geling. Ich würde also nach ein paar Jahren eine erneute Therapie benötigen.

Die Öffnungsklausel erlaubt einen Risikozuschlag von höchstens 30% auf den normalen Tarif. Die 390€/Monat klingen sehr nach einem Volltarif und gerade nicht nach einem speziellen Anwärtertarif, der trotz Risikozuschlag erheblich günstiger sein sollte (eher um 100€/Monat, mit Zuschlag vlt. max. 150€).

[Zitat von Klara88](#)

Ja, die Öffnungsklausel gilt nur innerhalb von 6 Monaten..., aber Maßgeblich für den Fristbeginn ist der Beginn des Beamtenverhältnisses. Für Beamtinnen auf Probe gilt diese Frist dann erneut, wenn ich davor in der GKV versichert war.

Stimmt, das konnte ich gerade noch einmal genauer nachlesen. Ich vermutete zunächst einen Fallstrick in der Ausweitung der Öffnungsaktion auf Beamte auf Widerruf seit 2019, da oft auf die erstmalige Verbeamtung abgezielt wurde. Der Vorbereitungsdienst ist aber davon nach wie vor ausgenommen.

Beitrag von „Klara88“ vom 7. August 2023 18:29

[Zitat von Seph](#)

Die Öffnungsklausel erlaubt einen Risikozuschlag von höchstens 30% auf den normalen Tarif. Die 390€/Monat klingen sehr nach einem Volltarif und gerade nicht nach einem speziellen Anwärtertarif, der trotz Risikozuschlag erheblich günstiger sein sollte (eher um 100€/Monat, mit Zuschlag vlt. max. 150€).

Stimmt, das konnte ich gerade noch einmal genauer nachlesen. Ich vermutete zunächst einen Fallstrick in der Ausweitung der Öffnungsaktion auf Beamte auf Widerruf seit 2019, da oft auf die erstmalige Verbeamtung abgezielt wurde. Der

Vorbereitungsdienst ist aber davon nach wie vor ausgenommen.

Also mir wurde erklärt, dass beide Versicherungen mir die Hyposensibilisierung nicht bezahlen. Wenn ich diesen Service jedoch weiterhin haben möchte, dann wird der Beitrag erhöht trotz Öffnungsklausel. Der Versicherungsvertreter meinte, dass die Hypo oftmals keine Laufenden Therapien und schon gar nicht diese Sensibilisierenden übernimmt. Die Versicherung würde es aber übernehmen, jedoch nur wenn ich einen höheren Beitrag bezahle. Die Beihilfe könnte ggf. auch was übernehmen.

Ich möchte auch nicht weiter diskutieren. Habe zwei verschiedene Anfragen und zwei gleiche Aussagen bekommen. Ich kann nur das wiedergeben was mir gesagt wurde. Ich kann natürlich auch versuchen, anonyme Anfragen über einen Makler zu stellen und das ganze ohne Öffnungsklausel. Dann würde ich ggf. günstiger rauskommen. Ich benötige aber eine PKV, die mir meine Wehwehchen bezuschusst. Ich kann mir leider in diesem Jahr keine großen Unkosten für Arztbesuche leisten.

Mona sagte ja auch, dass sie einen ähnlich hohen Beitrag zahlt.

@Mona85 danke, das wusste ich nicht. Ja in Ansbach. Du auch? Warst du auch beim Tag der offenen Tür? Schreibe dir eine PN.

Beitrag von „Mona85“ vom 7. August 2023 19:11

Zitat von Seph

Die Öffnungsklausel erlaubt einen Risikozuschlag von höchstens 30% auf den normalen Tarif. Die 390€/Monat klingen sehr nach einem Volltarif und gerade nicht nach einem speziellen Anwärtertarif, der trotz Risikozuschlag erheblich günstiger sein sollte (eher um 100€/Monat, mit Zuschlag vlt. max. 150€).

Stimmt, das konnte ich gerade noch einmal genauer nachlesen. Ich vermutete zunächst einen Fallstrick in der Ausweitung der Öffnungsaktion auf Beamte auf Widerruf seit 2019, da oft auf die erstmalige Verbeamtung abgezielt wurde. Der Vorbereitungsdienst ist aber davon nach wie vor ausgenommen.

Hallo,

also ich kann natürlich nur von mir und meiner Beratung sprechen. Natürlich ist ein Basis-Tarif für Anwärter günstig. Jedoch bin ich keine Anwärterin der jüngeren Generation und mir nutzt ein Basis-Tarif gar nichts - trotz Öffnungsklausel. Auch ich habe angefragt und mit meinen

Wünschen kam ich auch schnell auf die ca. 350 Euro. Ich habe z.B. eine Schilddrüsenunterfunktion - ohne Auffälligkeiten und gut eingestellt. Die Behandlung kostet nicht viel. Allerdings sieht es bei meiner anderen Erkrankung anders aus. Die Behandlung wird von der GKV übernommen. Die PKV hat mir zugesichert, dass sie anteilig was zahlen würden, jedoch reicht mir hierbei der Anwärtertarif nicht aus. Ich kann nämlich nicht ausschließen, dass ich in diesem Jahr keinen Schub bekomme - obwohl der Arzt mir diagnostiziert hat, dass alles super ist. Ich persönlich sehe die GKV als sicherer an um dieses Jahr gut durchzukommen.

Beitrag von „CDL“ vom 9. August 2023 07:09

Den vergünstigten Anwärtertarif gibt es bei der PKV aber nur bis zu einem bestimmten Alter. Ich war 38 im Ref und habe insofern auch da schon den normalen Tarif zahlen müssen ohne jede Vergünstigung.

Beitrag von „Lionlion2.0“ vom 12. September 2023 17:20

Hallo, ich hoffe es ist in Ordnung wenn ich meine Frage hier stelle:

Ich komme aus NRW und bin noch noch Studentin. Ich beginne bald mein Referendariat und mache mir Gedanken bezüglich der Krankenversicherung.

Leider habe ich seit meiner Jugend eine chronische Erkrankung, zudem Hashimoto und Migräne.

Habt ihr Tipps wo ich mich kostenlos beraten lassen kann?

Ich habe große Angst, dass ich aufgrund meiner Erkrankungen nicht verbeamtet werde und gefühlt mein halbes Gehalt für die Krankenkasse bezahlen muss..

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. September 2023 17:41

 [Zitat von Lionlion2.0](#)

Ich habe große Angst, dass ich aufgrund meiner Erkrankungen nicht verbeamtet werde und gefühlt mein halbes Gehalt für die Krankenkasse bezahlen muss..

Wenn du nicht verbeamtet werden solltest, bleibst du in der GKV und zahlst ganz normale Beiträge. Das Problem liegt nur bei Verbeamtung und Nichtübernahme in die PKV vor. Allerdings gibt es da etwas, das sich Öffnungsklausel nennt... Am besten an eine unabhängige Berater*in wenden, wenn es soweit ist.

Edit: also die PKV lohnt als Beamt*in deswegen, weil man nur einen Teil privat versichern muss, den rest übernimmt die Beihilfe. Ich meine aber, dass es inzwischen auch Bundesländer gibt, die auch bei gesetzlich versicherten Beamten den Löwenanteil übernehmen. Falls ich Quatsch rede, so korrigiere man mich.

Beitrag von „Lionlion2.0“ vom 12. September 2023 17:45

Zitat von Quittengelee

Wenn du nicht verbeamtet werden solltest, bleibst du in der GKV und zahlst ganz normale Beiträge.

Wie ist das wenn ich verbeamtet werden würde?

Beitrag von „k_19“ vom 12. September 2023 18:29

Du kannst als Beamte in die GKV und zahlst den vollen Beitrag oder in die PKV und zahlst 50% des PKV-Beitrags. Die anderen 50% laufen über die Beihilfe. In der GKV hast du keinen Anspruch auf Beihilfe.

Es gibt Bundesländer, die die sog. pauschale Beihilfe haben. Hierbei wird die Hälfte der GKV-Beiträge übernommen wie bei Angestellten. Du zahlst dann also auch nur 50%. NRW hat diese zurzeit nicht. Es ist aber gut möglich, dass diese in Zukunft eingeführt wird.

Du kannst als Beamter auf Widerruf und erneut als Beamter auf Probe innerhalb der ersten 6 Monate nach Ernennung die so genannte Öffnungsaktion der privaten Krankenversicherungen nutzen. Hierbei wirst du mit max. 30% Risikozuschlag und ohne sog. Beihilfeergänzungstarif

aufgenommen. Nicht alle, aber die meisten PKV nehmen daran teil. Das kann man online leicht herausfinden. Der Beihilfeergänzungstarif bei einer PKV soll gewisse Lücken bei den Leistungen der Beihilfe ausgleichen. Aber auch ohne diesen Tarif lässt es sich "aushalten". Mit dem Tarif bleibt man aber seltener auf Kosten sitzen, z.B. im zahnärztlichen Bereich.

Im Regelfall nutzt man aber zunächst eine so genannte anonyme Voranfrage bei mehreren Versicherern. Dafür braucht man einen Versicherungsmakler. Einige PKV würden dich vllt. nicht aufnehmen, einige unter bestimmten Bedingungen - je nach Krankheitsbild. Wenn dich gar keiner will, bleibt dir noch die Öffnungsaktion.

Wenn du im Ref in der PKV bist und danach erst einmal Vertretungslehrkraft bist, ist man wieder in der gesetzlichen. Man kann vorher eine sog. Anwartschaft abschließen bei der PKV. Man zahlt dann einen geringen monatlichen Beitrag, um den Gesundheitsstatus "einzufrieren" und kann bei erneuter Verbeamtung dann ohne Probleme wieder zurück in die PKV, in der man während des Refs war. Man kann aber natürlich auch einen neuen Vertrag bei einer anderen PKV abschließen, wenn man das denn möchte. Dann müssen aber erneut Gesundheitsfragen beantwortet werden.

Zu der Verbeamtung:

Man muss nachweisen, dass du mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vorzeitig dienstunfähig wirst, um dir die Verbeamtung zu verweigern. Soll heißen: Der Regelfall ist die Verbeamtung. Krankheiten, die erfolgreich behandelt werden und nicht äußerst schwerwiegend sind, wären kein Hindernisgrund. Ein Schreiben des behandelnden Arztes wird an der Stelle wohl ausreichen. Einige verpasste Tage im Jahr aufgrund einer Migräne sollte ebenfalls kein Hindernis sein. Wenn diese jetzt äußerst schwerwiegend wäre, sähe das ggf. anders aus.

Aber selbst dann gibt es Hoffnung: Bei Anerkennung einer Schwerbehinderung muss nur dargelegt werden, dass du innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht vorzeitig dienstunfähig wirst.

Hinzu kommt, dass die gesundh. Beurteilung gerichtlich überprüfbar ist. Nicht alle Amtsärzte beachten immer im ausreichenden Maße die Rechtsprechung. Du kannst dann also immer noch vor dem Verwaltungsgericht klagen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass das Urteil des Amtsarztes von der einstellenden Behörde, die letztendlich zuständig ist, keine Beachtung findet, weil sie selbst der Auffassung ist, dass das Ganze später vor Gericht kassiert werden könnte.

Und selbst dann ist Hopfen und Malz noch nicht verloren: Wenn dein Gesundheitsstatus sich zu einem späteren Zeitpunkt nachweislich bessert, hast du bis zur Altersgrenze stets die Möglichkeit, dich erneut untersuchen zu lassen.

Es gibt in diesem Bereich immer noch viel Schwarzmalerei, obwohl die Verbeamtung mittlerweile der absolute Regelfall ist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. September 2023 19:07

[Zitat von Lionlion2.0](#)

Habt ihr Tipps wo ich mich kostenlos beraten lassen kann?

Warum sollte das jemand kostenlos machen?

Die Verbraucherzentrale NRW macht soetwas für 45,- (30 Minuten) bzw. mehr, wenn es umfangreicher wird.

Wenn du konkrete Angebote und verbindliche Aussagen haben willst, gibt es dafür kommerzielle Beratungen. Die kosten allerdings 600+ Euro.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. September 2023 08:33

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn du konkrete Angebote und verbindliche Aussagen haben willst, gibt es dafür kommerzielle Beratungen. Die kosten allerdings 600+ Euro.

Das sollte in den meisten Fällen gut angelegtes Geld sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 14:04

[Zitat von fossi74](#)

Das sollte in den meisten Fällen gut angelegtes Geld sein.

Bei einer PKV in jedem Fall. Diese wechselt man ja normalerweise nicht mehr.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 13. September 2023 15:01

Zitat von Lionlion2.0

Hallo, ich hoffe es ist in Ordnung wenn ich meine Frage hier stelle:

Ich komme aus NRW und bin noch noch Studentin. Ich beginne bald mein Referendariat und mache mir Gedanken bezüglich der Krankenversicherung.

Leider habe ich seit meiner Jugend eine chronische Erkrankung, zudem Hashimoto und Migräne.

Habt ihr Tipps wo ich mich kostenlos beraten lassen kann?

Ich habe große Angst, dass ich aufgrund meiner Erkrankungen nicht verbeamtet werde und gefühlt mein halbes Gehalt für die Krankenkasse bezahlen muss..

Der von mir oben verlinkte Makler macht mWn sowohl Honorar- wie auch Provisionsberatung. Bei meiner freiwilligen GKV hat er das auf Provisionsbasis gemacht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. September 2023 15:09

Zitat von BlackandGold

Darf man hier keine Links posten oder warum die PN-Verschickerei? Ich gebe mal eine Empfehlung ab: <https://die-finanzpruefer.de/>

Der macht automatisch online, weil er momentan im Ausland lebt. Ist mein Makler.

Hoffentlich ist die Beratung besser, als die Website.